



So

sollt

ihr

beten!

penzing

- Tiefgreifende Fragen
- Heute Leben retten
- Neuigkeiten
- u.v.m.

Editorial



Wenn vom Beten die Rede ist, denken die meisten Menschen an Bitten. Und gleich darauf denken viele an Gott, den großen Wunsch-Automaten, der Wünsche erfüllen soll, die bisher niemand erfüllen konnte, und zwar dalli! Tut Er es nicht, ist Er unnütz und jedes Gebet somit reine Zeitverschwendung. Dies erinnert an die „lieben alten Freunde“, von denen man seit vielen Jahren nichts mehr gehört hat. Wenn sie sich dann eines Tages melden, ist dies immer mit einem Wunsch verbunden. Wird dieser Wunsch nicht erfüllt, hört man wieder viele Jahre nichts mehr von ihnen..., und darf sich die Frage stellen, ob diese ganz lieben Menschen tatsächlich Freunde oder doch eher Wunsch-Automaten-Benützer sind. Erfreulicherweise ist Beten jedoch etwas ganz anderes, es gibt unzählige schöne und wahre Beschreibungen dafür, z. B.: Ein vertrauliches Gespräch mit einem Freund, der ohne Hintergedanken mit uns sprechen will, weil er uns liebt. Gott gibt uns unzählige Hinweise für ein gutes Gespräch mit ihm, für sinnvolle Wünsche, die Er gerne erfüllt, wenn wir Ihn bitten, z.B. im Buch der Weisheit 30,7-9. Auch so sollt ihr beten: „Um zweierlei bitte ich dich, versag es mir nicht, bevor ich sterbe: Falschheit und Lügenwort halt fern von mir; gib mir weder Armut noch Reichtum, nähre mich mit dem Brot, das mir nötig ist, damit ich nicht, satt geworden, dich verleugne und sage: Wer ist denn der Herr?, damit ich nicht als Armer zum Dieb werde und mich am Namen meines Gottes vergreife.“

Pfarrer Christian Sieberer
christian.sieberer@katholischekirche.at
www.pfarre-penzing.at Tel. 894 61 93

Jesus lebt!



Wir wünschen Ihnen viel Freude
mit unserem Pfarrblatt
und laden Sie herzlich
in unsere römisch-katholische Pfarre ein.
Gott segne Sie und Ihre Lieben!



Kirche Einwanggasse 30a

Rochuskapelle Penzinger Straße 70

Pfarrhof/Pfarrkanzlei Einwanggasse 30

Pfarrfriedhof Einwanggasse 55

Pfarrkanzlei Di-Fr 8:00-11:30 Einwanggasse 30
Tel.: 894 61 93 Fax: +3
pfarre.penzing@katholischekirche.at

Sprechstunde des Pfarrers Do 9:00-11:30 Pfarrhof

Priesternotruf Telefon 0800 100 25 22

Caritas jede 2. Woche laut Aushang im Schaukasten

Caritasprojekt Le+O intermistisch

Pfarre Oberbaumgarten Müller-Guttenbrunn-Straße 35
Donnerstag 10:00-11:15

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie:

So sollt ihr beten: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Matthäusevangelium 5,1.2; 6,9-12

**Heiliger
Pier Giorgio
Frassati
(1901-1925)**
Student



Schatztruhe

Verso l'alto – Hinauf in die Höhe



Pier Giorgio Frassati stammte aus einer Turiner Familie, sein Vater Alfredo, selbst Agnostiker, war Gründer und Direktor der italienischen Tageszeitung La Stampa und Diplomat, unter anderem von 1920 bis 1922 italienischer Botschafter in Berlin. Ohne dass seine Familie es bemerkte, stellte sich Frassati schon früh in den Dienst der Armen aus den Elendsvierteln Turins. Er trat 1919 dem Katholischen Studentenbund und der Katholischen Aktion bei, nachdem er das Studium der Montanwissenschaften begonnen hatte. Als Motivation für den Berufswunsch gab er an, als Bergbauingenieur könne er Christus besser „unter den Bergleuten dienen“. Nach einem seiner Besuche in den

Elendsvierteln erkrankte er 1925 an Kinderlähmung, an der er einen Tag vor seinem Examen als Bergbauingenieur mit 24 Jahren starb. Tausende erwiesen ihm an seiner Totenbahre die letzte Ehre. Rasch setzte eine große Verehrung ein und vielen katholischen Jugendgruppen diente der Verstorbene als Vorbild und Namenspatron. 1981 wurde der zunächst in Pollone bei Turin Bestattete exhumiert und der Leichnam unverwest gefunden; er wurde daraufhin in einer Seitenkapelle der Kathedrale von Turin beigesetzt. Pier Giorgio Frassati wurde 1990 von Papst Johannes Paul II. selig- und am 7. September 2025 gemeinsam mit Carlo Acutis, dem als „Influencer Gottes“ weltberühmt gewordenen Jugendlichen, von Papst Leo XIV. heiliggesprochen.

Meine Lieblingsstelle

Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.
Lukasevangelium 4,8



Ein halbes Jahrhundert darf ich bereits Gast auf dieser Erde sein und jeden Tag komme ich an den unterschiedlichsten Arten der Verlockung oder Versuchung vorbei. Bewusst schreibe ich „vorbeikommen“ und nicht: „stehe ich gegenüber“ oder „bin ich ausgeliefert“. Gott ließ mich bereits eine gesunde Zahl an Aufgaben, Herausforderungen und Prüfungen durchlaufen, durchführen, erledigen sowie lösen, wodurch er mich reich an Erfahrung werden ließ und sowohl mit umfangreichem Wissen als auch Vorsicht ausstattete. Mit Gottes Hilfe kann ich nun leicht(er) an irritierenden Werbungen, Schlagzeilen etc. vorbeigehen und lasse mich von diesen nicht mehr (so schnell) beirren oder ablenken. Jungen Menschen steht Versuchung oft bedrängender gegenüber und somit im Weg. Im schlimmsten Fall versperrt einem unerfahrenen oder unwissenden Menschen eine Verlockung sogar den rechten Weg. In dieser Situation einen klaren Kopf zu behalten bedeutet, einmal mehr über diese Angelegenheit nachzudenken, eine Nacht „darüber zu

schlafen“ und am Abend sowie in der Früh Gott im Gebet um Kraft für die richtige Entscheidung zu bitten. Zusätzlich die Meinung der Eltern einzuholen, kann auch nicht schaden.

Dieses Thema ist bleibend aktuell, umgibt uns ständig, fordert uns in unserem Alltag jedes Mal aufs Neue heraus und jetzt kommt das große Aber: Im Vertrauen auf Gott sind wir Versuchungen nicht hilflos ausgeliefert. Ein Beispiel zum Schluss:

Lassen Sie uns wieder (viel) mehr miteinander direkt reden und pflegen wir den sozial so wichtigen respektvollen Umgang, der (gefühl) bereits stark verloren gegangen ist. Setzen wir ihn an Stelle der realen Vereinsamung mit Flucht in die Anonymität und immer mehr Personen vor den verschiedensten Bildschirmen mit Ihren virtuellen Welten und Ihren eigenen Avataren oder Skins.

Nicht wie Wasser sein, den geringsten Widerstand suchen und nachgeben, sondern standhaft wie ein Felsen, welcher der teuflischen Brandung trotzt.

Auf dem Felsenfundament des Vertrauens können ein sicheres Haus, eine schützende Burg und eine erlösende Kirche gebaut werden.



Martin Windberger
wurde am 1. Juni 2025 gefirmt.

Bei dem **Amoklauf an der Annunciation Catholic School in Minneapolis am 27. August 2025** wurden laut Polizei während einer Morgenmesse zwei Kinder getötet und achtzehn weitere Menschen verletzt.

Auf einer Pressekonferenz nach der Tragödie kritisierte der **Bürgermeister von Minneapolis, Jacob Frey**, diejenigen, die zu Gebeten aufriefen: „Sagen Sie nicht, es gehe jetzt um Gedanken und Gebete für die Opfer und ihre Familien – diese Kinder haben buchstäblich gebetet“, sagte er. „Es war die erste Schulwoche – sie waren in einer Kirche.“

Seine Äußerungen spiegelten die Kommentare einiger Politiker und Medienvertreter wider, die religiöse Reaktionen auf die Tragödie verunglimpften.

Der **Bischof von Winona-Rochester in Minnesota, Robert Barron**, kritisierte den Bürgermeister scharf dafür, dass er die Aufrufe zum Gebet nach dem tödlichen Amoklauf in einer katholischen Schule zurückgewiesen hatte, und bezeichnete die Äußerungen des Bürgermeisters als „völlig falsch“.

„Katholiken glauben nicht, dass Gebete sie auf magische Weise vor allem Leid bewahren. Schließlich betete Jesus selbst noch am Kreuz, an dem er starb, inbrünstig“, sagte Barron. Barron, ein einflussreicher katholischer Bischof, der dieses Jahr in Münster mit dem renommierten Josef-Pieper-Preis ausgezeichnet wurde, argumentierte, dass Kritiker die Rolle des Gebets missverstehen.

„Gebet ist die Erhebung des Geistes und des Herzens zu Gott, was mir gerade in Zeiten großer Schmerzen als völlig angemessen erscheint“, sagte er.

„Und Gebet steht keineswegs im Widerspruch zu entschlossenem moralischem Handeln. Martin Luther King war ein Mann des tiefen Gebets, der auch eine soziale Revolution in unserem Land bewirkt hat. Das ist keine Entweder-oder-Frage.“

In den letzten sieben Jahren gab es in den USA einen **Anstieg von 700 % bei Gewalttaten gegen Christen** und Kirchen. Weltweit ist das Christentum die mit Abstand am stärksten verfolgte Religion. Das Family Research Council hat einen Anstieg der Feindseligkeit gegenüber dem christlichen Glauben dokumentiert. Ein in diesem Monat veröffentlichter Bericht stellte fest, dass es im Jahr 2024 mindestens 415 Angriffe auf 383 Kirchen in 43 Bundesstaaten gab. Bischof Barron sagte, er würde nicht zögern, die beiden während der Messe getöteten Kinder als „Märtyrer“ zu bezeichnen, und beschrieb ihren Tod als tragisches, aber eindrucksvolles Zeugnis des Glaubens.



Er räumte ein, dass die Tragödie **tiefgreifende Fragen über das Böse** aufwirft, verwies jedoch auf die Botschaft der Hoffnung, die das Evangelium selbst inmitten des Leidens vermittelt:

„Wir wissen, dass Gott allgütig und allmächtig ist, und doch wissen wir auch, dass es böse Menschen auf der Welt gibt, die schreckliche Dinge tun. Daher müssen wir sagen, dass der gerechte und barmherzige Gott manche Übel zulässt, um ein Gut zu bewirken, das wir vielleicht nicht sofort erkennen können. Gott ist treu in seiner Liebe, aber die Wege seiner Vorsehung sind für uns oft unergründlich. Wir wissen auch, dass Gott in Jesus den ganzen Weg bis zum Grund unseres Leidens gegangen ist und, wie der heilige Apostel Paulus sagt, „sogar den Tod, den Tod am Kreuz“ auf sich genommen hat. Wir können nicht immer verstehen, warum Gott das Böse zulässt, aber wir wissen mit Sicherheit, dass er uns in unserem Leiden begleitet“.

Papst Leo XIV., der selbst aus Amerika stammt, ließ über Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin noch am Mittwoch ein Telegramm übermitteln. Darin hieß es, der Pontifex sei „zutiefst betrübt“ gewesen, „als er von den Todesopfern und Verletzten nach der Schießerei in der Annunciation Church in Minneapolis erfuhr, und er spricht allen Betroffenen dieser schrecklichen Tragödie, insbesondere den Familien, die nun um ihre Kinder trauern, sein tief empfundenes Beileid und seine geistliche Verbundenheit aus. Seine Heiligkeit empfiehlt die Seelen der verstorbenen Kinder der Liebe Gottes, des Allmächtigen, und betet für die Verletzten sowie für die Ersthelfer, das medizinische Personal und die Geistlichen, die sich um sie und ihre Angehörigen kümmern“, so das Telegramm weiter.

„In dieser äußerst schwierigen Zeit erteilt der Heilige Vater der Gemeinschaft der Annunciation Catholic School, der Erzdiözese Saint Paul und Minneapolis sowie den Menschen im Großraum Twin Cities seinen apostolischen Segen als Zeichen des Friedens, der Kraft und des Trostes in Jesus Christus.“



Deine Stimme zählt

Frauen im Schwangerschaftskonflikt: Es gibt wohl kaum ein gesellschaftliches Thema, bei dem mehr Unwissen, mehr Ideologie und mehr Lügen kursieren, daher sollen hier Fakten sprechen: Ca. 30.000 - 40.000 Abtreibungen pro Jahr - hierbei handelt es sich um Hochrechnungen, da Abtreibungen in Österreich nicht statistisch erfasst werden. Im Jahr 2023 wurden 77.296 Lebendgeburten erfasst. In Österreich wird also jedes zweite Kind abgetrieben.

Die Statistik zeigt, dass 2023 die **Zahl der Geburten das zweite Jahr in Folge sank**. Damit wurde ein **Tiefststand** im betrachteten Zeitraum erreicht. Gleiches gilt für die daraus abgeleitete Geburtenrate. In Österreich gibt es weder eine offizielle Statistik noch eine Erhebung der Gründe zu Schwangerschaftsabbrüchen. Für eine gezielte Unterstützung schwangerer Frauen ist beides jedoch dringend notwendig. Viele Frauen leiden insbesondere unter ihrer schlecht informierten, kurzentschlossenen Abtreibung. Leider werden sie oft nicht über medizinische Aspekte hinaus informiert.

Deshalb sollen Ärzte beim Feststellen einer Schwangerschaft auch auf **rechtliche, finanzielle und psychosoziale Unterstützung** hinweisen.

Kein Kind ist ungewollt: In Österreich warten überproportional viele Adoptiveltern in spe auf ein zur **Adoption freigegebenes Kind**. Diese Möglichkeit ist nur bedingt bekannt, zumeist wird aber Abtreibung als die alternativlose Lösung dargestellt.

Alle Frauen, alle Familien, die ein Kind erwarten, haben ein **Recht auf jene Unterstützung, die ihnen ein Ja zum Kind ermöglicht**. Insbesondere jene Familien, die ein behindertes Kind erwarten, da sie einem erhöhten gesellschaftlichen Druck Richtung Abtreibung ausgesetzt sind. Es braucht auch hier dringend Beratung und langfristige Unterstützung. Ganz ähnlich sprach **Bundeskanzler Bruno Kreisky am 29. November 1973** vor dem Nationalrat:

„Man muss alles tun, um im Bereich der Politik diesen ganzen Paragraphen so obsolet zu machen, wie dies mit den Mitteln der Politik, der Psychologie und auch der Moral nur geht, um die Frau zu veranlassen, dass sie dann, wenn sie empfangen hat, das Kind behält. Deshalb glaube ich, dass man alles, **wirklich alles tun muss, um den Menschen die Möglichkeit zu geben, Kinder zu haben.**“

Zu den flankierenden Maßnahmen gehören u.a.: Propagierung und Förderung der Familienberatungsstellen, Erhöhung der Geburtenbeihilfe, Neubau und Ausbau von Kindergärten, Schaffung von modernen Sozialhilfegesetzen, worin insbesondere Hilfsmaßnahmen für werdende Mütter vorzusehen sind.

„Als ich herausfand, dass ich schwanger war, dachte ich, mein Leben wäre vorbei. Doch tatsächlich ist mein Kind mein wichtigster Cheerleader und größter Ansporn. Mein Leben ist so viel reicher, schöner und sinnvoller durch mein Kind als ich es mir je hätte vorstellen können.“
Eine dankbare Mutter



Die Pascalsche Wette

**Ein bewegendes Naturschauspiel oder eine erlösende Nachricht:
Darin mögen gläubige Menschen die Zuversicht finden, dass Gott existiert.
Blaise Pascal näherte sich dieser Frage aus einer anderen Richtung – der Mathematik.**

Für den Publizisten Peter Seewald ist er einer der „Superstars des Katholizismus“, und in der Coronazeit gewannen manche seiner Gedanken neue Aktualität. So erklärte Benediktinermönch Anselm Grün, der christliche Philosoph und Literat Blaise Pascal habe schon im 17. Jahrhundert gewusst: „Das Problem des modernen Menschen ist, dass keiner mehr allein in seinem Zimmer bleiben kann“.

1623 wurde Pascal geboren. Sein Interesse an der Mathematik zeigte sich früh, bereits **mit zwölf Jahren erschloss sich Pascal spielerisch die ersten 32 Sätze der Euklidischen Geometrie**. Mit sechzehn Jahren hielt er seinen ersten Vortrag an der Academie de mathematique.

Seine **erste Erfindung** machte er 1642: Eine Rechenmaschine für seinen Vater, der zu diesem Zeitpunkt oberster Steuereinnahmer für die Normandie war und sich mit zeitraubenden Berechnungen für die Zolltarife aufhalten musste. Diese Maschine funktionierte über rotierende Scheiben. Sie war die entscheidende **Grundlage für die Entwicklung der modernen Rechenmaschinen**.

Am Abend des 23. November 1654 machte Pascal eine Art **mystische Erweckungserfahrung**, die für ihn von solcher Bedeutung war, dass er sie auf einem Pergamentstreifen festzuhalten versuchte. Dieses „**Memorial**“ trug er, in seinem Mantel eingenäht, immer mit sich; es wurde erst nach seinem Tod gefunden: „Seit ungefähr abends zehneinhalb bis ungefähr eine halbe Stunde nach Mitternacht Feuer. Gott Abrahams, Gott Isaaks, Gott Jakobs, nicht der Philosophen und Gelehrten. Gewissheit, Gewissheit, Empfinden: Freude, Friede. Der Gott Jesu Christi. Dein Gott ist mein Gott. Vergessen der Welt und aller, nur Gottes nicht. Er ist allein auf den Wegen zu finden, die das Evangelium lehrt. Größe der menschlichen Seele, Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich. Freude, Freude, Freude, Freudentränen. Ich habe mich von ihm getrennt. Mein Gott, wirst du mich verlassen? Möge ich nicht auf ewig von ihm getrennt sein. Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. Jesus Christus! Jesus Christus! Ich habe mich von ihm getrennt, ich habe mich ihm entzogen, habe ihn geleugnet und gekreuzigt. Möge ich niemals von ihm getrennt sein. Er ist allein auf den Wegen zu bewahren, die im Evangelium gelehrt werden. Vollkommene Unterwerfung unter Jesus Christus und meinen geistlichen Führer. Ewige Freude für einen Tag der Mühe auf Erden. Amen.“

Neben mathematischen Studien verfasste er Briefe zu aktuellen theologischen Debatten und begann mit einem Großwerk zum Christentum: den „**Pensees**“, zu deutsch „**Gedanken**“. Sein früher Tod verhinderte die Fertigstellung jener Sammlung. Pascal starb mit 39 Jahren am 19. August 1662. Dessen ungeachtet handelt es sich bis heute um einen der meistgelesenen philosophisch-religiösen Texte.

Berühmt ist der Abschnitt, der als **Pascalsche Wette** bekannt wurde, sein berühmtes **Argument für den Glauben an Gott**. Pascal argumentiert, es sei stets eine bessere „Wette“, an Gott zu glauben, weil der Erwartungswert des Gewinns, der durch Glauben an einen Gott erreicht werden könne, stets größer sei als der Erwartungswert im Fall des Unglaubens. Zu beachten ist, dass dies kein Argument für die Existenz Gottes ist, sondern für den Glauben an die Existenz Gottes. Mit diesem Argument zielte Pascal besonders auf jene Menschen ab, die durch traditionelle „Gottesbeweise“ nicht zu überzeugen waren.

„Ihr sagt also, dass wir unfähig sind zu erkennen, ob es einen Gott gibt. Indessen es ist gewiss, dass Gott ist oder dass er nicht ist, es gibt kein Drittes. Aber nach welcher Seite werden wir uns neigen?

Es muss gewettet werden, das ist nicht freiwillig, ihr seid einmal im Spiel und nicht wetten, dass Gott ist, heißt wetten, dass er nicht ist. Was wollt ihr also wählen? [...]

Ihr habt zwei Dinge zu verlieren, die Wahrheit und das Glück und zwei Dinge zu gewinnen, eure Vernunft und euern Willen, eure Erkenntnis und eure Seligkeit, und zwei Dinge hat eure Natur zu fliehen, den Irrtum und das Elend. Wette denn, dass er ist, ohne dich lange zu besinnen, deine Vernunft wird nicht mehr verletzt, wenn du das eine als wenn du das andre wählst, weil nun doch durchaus gewählt werden muss. Hiemit ist ein Punkt erledigt. Aber eure Seligkeit? Wir wollen Gewinn und Verlust abwägen, setze du aufs Glauben, wenn du gewinnst, gewinnst du alles, wenn du verlierst, verlierst du nichts. Glaube also, wenn du kannst.“

Pascals Argument lautet, dass eine **Analyse der Optionen hinsichtlich des Glaubens an Gott** zu folgenden Resultaten führt:

Man glaubt an Gott, und Gott existiert – in diesem Fall wird man belohnt (Himmel – man hat gewonnen).

Man glaubt an Gott, und Gott existiert nicht – in diesem Fall gewinnt man nichts (verliert aber auch nichts).

Man glaubt nicht an Gott, und Gott existiert nicht – in diesem Fall gewinnt man ebenfalls nichts (verliert aber auch nichts).

Man glaubt nicht an Gott, und Gott existiert – in diesem Fall wird man bestraft (Hölle – man hat verloren).

Aus seiner ursprünglichen Analyse der Möglichkeiten folgerte Pascal nun, dass es unendlich besser sei, an Gott zu glauben.

Paula Konersmann (KNA)

Jakobi-News



Liebe Kinder,
ich wünsche Euch ein schönes neues Jahr in Kindergarten und Schule
und freue mich auf ein Wiedersehen in unserer Kirche.
Euer Pfarrer Christian

Jacobinus: Die Schule hat wieder begonnen! Ich freue mich, meine Freunde wieder täglich zu sehen, aber wir haben ein paar neue Lehrer, die echt streng sind.

Bibi: Streng muss ja nicht gleich schlecht sein, denn für das Zusammenleben braucht es Regeln. Wichtig ist, dass die Regeln der Gemeinschaft dienen und nicht andersrum.

Jacobinus: Naja, unfair sind die Regeln nicht, und gemein sind die Lehrer auch nicht.

Bibi: Dann wird das schon gut und richtig für ein gutes Zusammenleben in der Klasse sein. Auch Gott hat seinem Volk Regeln gegeben. Weißt Du vielleicht, wie die „berühmtesten“ Regeln heißen?

Jacobinus: Meinst Du die Zehn Gebote?

Bibi: Genau, das hast Du Dir gut gemerkt! Lass uns doch gemeinsam die Zehn Gebote anschauen:

- 1 Du sollst an einen Gott glauben.
- 2 Du sollst den Namen Gottes nicht achtlos aussprechen.
- 3 Du sollst den Tag des Herrn heiligen.
- 4 Du sollst Vater und Mutter ehren.
- 5 Du sollst nicht töten.
- 6 Du sollst nicht ehebrechen.
- 7 Du sollst nicht stehlen.
- 8 Du sollst nicht lügen.
- 9 Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau.
- 10 Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.



Bibi: Was meinst Du, wie schön es wäre, wenn alle diese Regeln beherzigen würden? Natürlich ist niemand perfekt und macht Fehler, aber wenn sich jeder aufrichtig darum bemüht, Fehler ausbügelt, beichtet und versucht, sich zu bessern, wäre es ein wunderbares Miteinander, oder?

Jacobinus: Oh ja, ganz bestimmt! Aber warum halten sich denn so viele nicht daran?

Bibi: Oft, weil sie meinen, dass sie es besser wissen oder weil sie sich von der Kirche nichts sagen lassen wollen.

Jacobinus: Aber wer weiß denn besser Bescheid als Gott, und die Kirche gibt ja nur weiter, was Gott sagt. Da verstehe ich die Leute nicht ...

Bibi: Geht mir genauso, denn jeder Fussballverein kennt das Regelwerk und jeder Schiedsrichter muss danach pfeifen. Dass Gott das durch die Kirche nicht dürfen soll, macht also keinen Sinn. Aber wir können und sollen es ja trotzdem richtig machen.

Jacobinus: Stimmt, dass will ich tun - für Gott und für eine glückliche Gemeinschaft!

Die Zehn Gebote



Wegweiser für ein gelungenes Leben und eine starke Gemeinschaft



Regeln werden oft als Spielverderber empfunden, beispielsweise Schlafenszeiten, Begrenzungen bei Süßigkeiten, Hausaufgaben machen und für Schularbeiten lernen, im Haushalt helfen, usw. Aber all diese Regeln helfen uns und unserem Umfeld. Denn wenn wir einmal ganz fair darüber nachdenken, wollen wir weder übermüdet in der Schule sitzen, Zahnschmerzen von falscher Ernährung und mangelnder Zahnhygiene haben, schlechte Noten schreiben oder in einem chaotischen und schmutzigen Zuhause wohnen, oder?

Das zehnte Gebot: Du sollst nicht begehren Deines Nächsten Gut.

Klingt kompliziert, aber wir haben alle sicher oft damit zu tun. Lasst uns das mal genauer anschauen: Deine kleine Schwester hat Geburtstag. Du freust Dich schon auf die Party mit Familie und Freunden. Aber dann ist man manchmal eifersüchtig oder neidisch auf all die Geschenke und Aufmerksamkeit, die die andere Person bekommt. Das ist menschlich, denn wir sind nicht perfekt. Die Frage ist nun, wie man damit umgeht:

Ich bemühe mich, mich für sie zu freuen und tröste mich mit dem Gedanken, dass wir auch gemeinsam mit den neuen Sachen spielen können, wenn ich lieb frage und sorgfältig damit umgehe.



Sehr gut, versuche in allem das Positive zu sehen und Dich für andere zu freuen.



Ich möchte mich ja für sie freuen, aber es fällt mir schwer. Ich ziehe ich mich zum Durchatmen an einen ruhigen Ort zurück.



Wir sind keine Roboter und brauchen Zeit, um das Richtige zu tun. Es ist absolut in Ordnung, durchzuatmen. Das zu erkennen ist wichtig.

Ich mache meinem Ärger Luft, egal, ob ich selbst tolle Partys hatte und damit andere verletze, oder traurig mache.



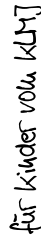
Möchtest Du, dass sich jemand bei Deiner Party so verhält? Bemühe Dich, Dich zu bessern und Dich für andere freuen zu können.



Die Gebote sollen uns vor Bauchlandungen schützen. Genau wie dieses Schild Autofahrer auf Gefahrenstellen aufmerksam macht, damit ein Unfall gar nicht erst passiert.



Durch die Beichte können wir jederzeit umkehren, wenn wir es wirklich ernst meinen. Jesus vergibt uns gerne und hilft uns, es in Zukunft besser zu machen.



CHRISTLICHE RÄTSELSEITE

Kinder leben mit Jesus®

Die Bibel gibt uns einen klaren Befehl, den wir tun sollen! Der paßt so richtig zum Erntedankfest, das wir diesen Monat feiern. Welcher Befehl

das ist, erfährst du, wenn du die Fragen beantwortest und die Buchstaben, die mit einer Zahl versehen sind, unten einträgst.

A. Was fand das Volk Israel jeden früh vor ihren Zelten?

H. Die Israeliten meckerten, weil sie kein Fleisch zu essen hatten. Welche Tiere schickte ihnen Gott?

B. Die Jünger hatten nicht genug Geld mit um für alle Menschen Essen zu kaufen. Wie hieß die Währung von der sie 200 hatten?

I. Jesus versorgt uns nicht nur mit normalem Essen sondern auch mit geistlichem "Essen". Wo finden wir diese geistliche Nahrung? In der

C. Wie viele Brote hatte der Junge dabei, die er Jesus gab?

J. Wie hieß der Mann, der in die Löwengrube geworfen wurde?

D. An was waren die 10 Menschen erkrankt, die von Jesus geheilt wurden?

K. Wie oft sollten wir in der Bibel lesen?

E. Als Jesus die Volksmenge gespeist hatte, blieben Reste übrig. Wieviele Körbe sammelten Seine Jünger hinterher ein?

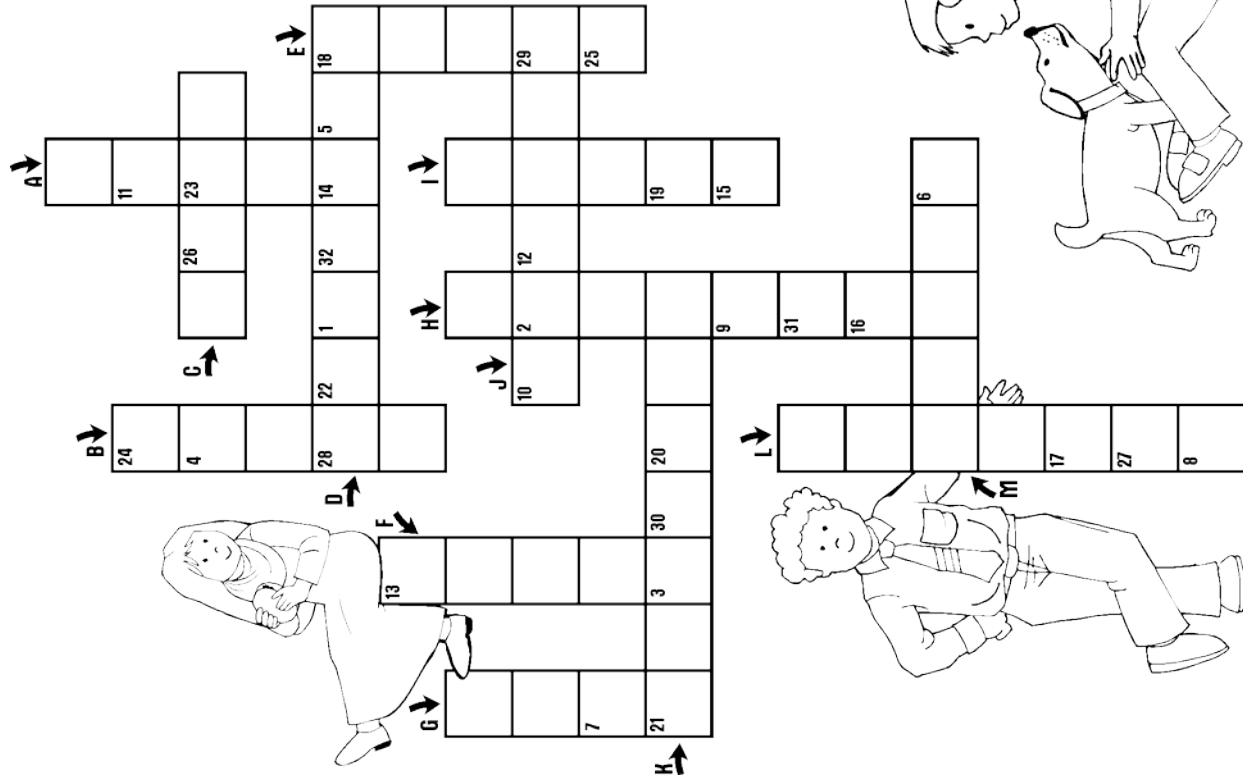
L. Die Bibel wird unterschiedlich bezeichnet unter anderem auch als Teil einer Rüstung. Um welches Teil handelt es sich?

F. Was war Nebukadnezar? Ein....

M. David schrieb in den Psalmen ein Gleichnis, wie das Wort Gottes für ihn "schmeckt". Mit welchem Lebens-mittel vergleicht er es?

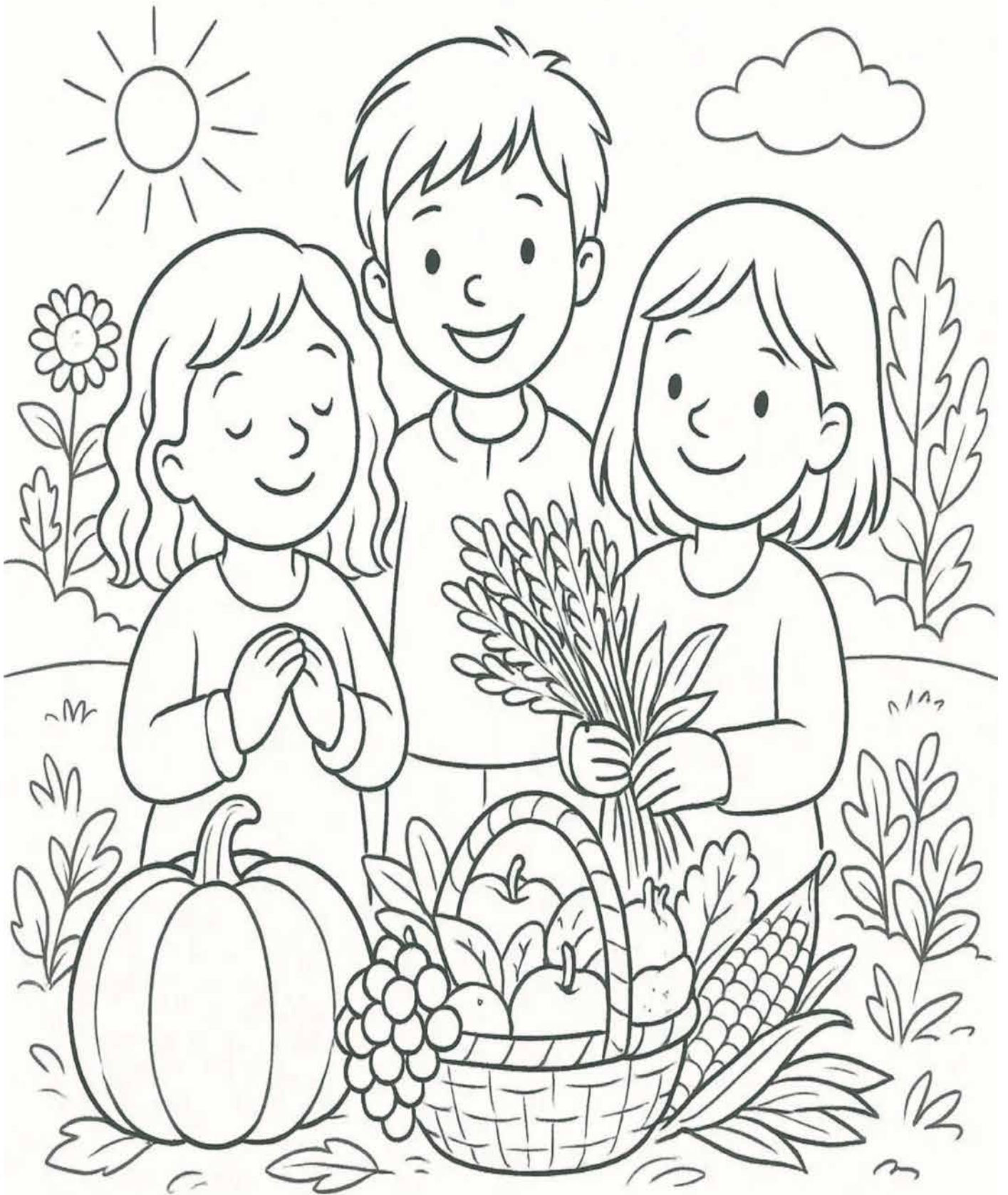
G. Jesus vergleicht sich mit einem Lebensmittel, mit welchem?

Lebens-mittel vergleicht er es?

[illegible]

Auflösung: A. Manna / B. Denar / C. fünf / D. Aussatz / E. zwölf / F. König / G. Brot / H. Wachteln / I. Bibel / J. Daniel / K. täglich / L. Schwert / M. Honig Saget Gott Dank allezeit und für alles! Epheser 5:20

Zum Ausmalen



Führung durch den Friedhof

04. 10. Der Friedhof im Matznerpark ist die letzte Ruhestätte zahlreicher berühmter Männer und Frauen.

Die Historikerin Dr. Silvia Petrin zeigt allen Interessierten besondere Grabstellen und erzählt Highlights aus dem Leben der dort Beerdigten. Treffpunkt ist um 16:00 beim Eingang des Pfarrfriedhofs, Einwanggasse 55.

Weltmissions-Sonntag

19.10. Im Auftrag des Papstes betet und sammelt die Kirche in den Gottesdiensten weltweit für die Ärmsten der Armen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion des Planeten. Er steht für globale Nächstenliebe, um allen Menschen ein gerechtes und würdevolles Leben zu ermöglichen.

Adventkranzsegnung

29./30.11. In der Samstag-Vorabendmesse und in den Sonntagsmessen in der Kirche besteht die Möglichkeit, den eigenen Adventkranz mitzunehmen und segnen zu lassen. Gott will, dass alle Menschen selig werden. Zum Zeichen und Unterpfand dafür segnet Er die immer grünenden Zweige, damit ihr Anblick uns mit Freude über unsere gemeinsame Hoffnung und Berufung erfülle.

Nikolo

07. 12. An diesem besonderen Sonntag stellen sich die Erstkommunionkinder in der Kirche der Pfarrgemeinde vor.

Nach der Heiligen Messe, die um 10:00 beginnt, wird der Nikolo alle Kinder in der Kirche besuchen.

Penzinger Advent

14. 12. Diese schon zur Tradition gewordene Veranstaltung beginnt um 17:00 in der Kirche.

Lassen Sie sich von den sorgfältig ausgewählten Texten und Melodien berühren und genießen Sie eine erbauliche und erholsame Stunde in der sonst oft hektischen Vorweihnachtszeit.

Grabanlagen am Friedhof

Rund um Allerseelen stellt sich oft die Frage nach der letzten Ruhestätte.

Auf unserem Pfarrfriedhof, Einwanggasse 55, 1140 Wien, stehen viele verschiedene Erdgräber zur Verfügung.

Bei Interesse am Erwerb einer Grabanlage können Sie sich direkt mit dem Friedhofsgärtner unter Tel. 01 / 985 64 07 in Verbindung setzen, der Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten gerne zeigt und bei der Auswahl behilflich ist.

Den Erwerb der Grabanlage können Sie dann in der Pfarrkanzlei durchführen.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir auch auf die in Wien einzigartige Grabstelle für Stillgeborene (Sternenkinder) auf unserem Pfarrfriedhof in Gruppe 1, Reihe 10, Grab 14-15 hin.

Das neue Gemeinschafts-Grab in Gruppe 6, Reihe 5, Grab 54-60 bietet die Möglichkeit einer besonders günstigen letzten Ruhestätte mit Pflege für 30 Jahre.

Nähere Auskünfte erhalten Sie in der Pfarrkanzlei.

Öffnungszeiten des Friedhofs
November-Februar 8:00-17:00
Mai-August 7:00-19:00
dazwischen 8:00-18:00

Durch seine überschaubare Größe, seine Naturbelassenheit und Lage zählt unser Friedhof zu den schönsten in Wien.

Der ursprüngliche (alte) Friedhof wurde rund um die Pfarrkirche angelegt, 1764 und 1812 vergrößert und Ende 1879 (nach Aufhebungsbeschluss 1868) aufgelassen (heute verläuft dort die Einwanggasse).

Bereits am 9. Oktober 1859 wurde, nachdem man 1856 ein geeignetes Grundstück erworben hatte, der neue Friedhof, heute Einwanggasse 55 geweiht; 1887 und 1905 vergrößert, war er für Beerdigungen aus den ehemaligen Vororten Penzing und Breitensee bestimmt. 1937 entstand eine neue Aufbahrungshalle, 1985 durch Christof Riccabona verändert.

Besuchen Sie doch einmal unseren Friedhof, er ist nicht nur zu Allerheiligen und Allerseelen geöffnet.

Unsere **Kirche** ist **jeden Tag** **von 6:00 bis 22:00 geöffnet.**

Die **Rochuskapelle** ist **jeden Tag** **von 8:00 bis 18:00 geöffnet.**

Scherz am Rande

Heute vor genau 6 Jahren, 2 Monaten und 4 ½ Stunden hat mich ein Kollege als nachtragend bezeichnet. Einfach lächerlich.

Viele Menschen weinen, wenn sie Zwiebeln schneiden. Die Lösung ist, keine emotionale Bindung zu ihnen aufzubauen.

Auf meiner neuen Tupperdose steht: Spülmaschinenfest. Jemand eine Ahnung, wo und wann das stattfindet?

Wenn du denkst, es gäbe keine Hoffnung mehr: Denk an die Hummer im Aquarium des Restaurants auf der Titanic.

Dein Auto ist ja total verbeult! Ich würde eher sagen, es hat verschiedenste Eindrücke im Straßenverkehr gesammelt.

Die Zeitspanne zwischen Bravo und Apotheken-Umschau lesen vergeht im Leben übrigens erstaunlich schnell.

Wie nennt man einen Kuchen, der alles weiß? Googlehup

In meiner Avocado ist immer das gleiche Spielzeug drinnen. Schon wieder ein Holzball.

Sie reden irgendwie komisch... Ja, ich weiß. Das liegt an der korrekt verwendeten Grammatik und den ganzen Sätzen. Das überfordert viele Leute.

Älter werden ist und bleibt die einzige Möglichkeit, möglichst lange zu leben.

Pfarrkanzlei

1140 Einwanggasse 30
Tel. 894 61 93

pfarre.penzing@

katholischekirche.at

Bürozeiten: Di-Fr 8 bis 11:30
und nach Vereinbarung

Priesternotruf

0800 100 252 2

Geöltes Räderwerk

Spurgeon, ein bekannter Prediger aus London, sprach einmal in einem Bild über das Abgeben von Sorgen: „Hast du jemals zugeschaut, wie Arbeiter an einem Bau arbeiten? Sie stehen auf drei verschiedenen Stufen des Gerüsts und reichen einander die Steine von der untersten Stufe zur mittleren und von dort zur oberen durch. Das Werk geht gut voran, solange jeder Stein, der die unterste Stufe erreicht, sofort zur nächst höheren Stufe weitergeht. Was würde passieren, wenn der Mann in der Mitte die Steine nicht weiter gäbe, sobald er sie erhielt? Was würde passieren, wenn der oberste Handwerker sich weigerte, die Steine aufzufangen?“

Der arme Mann in der Mitte müsste unter der Last schier zusammenbrechen.

Genau das geschieht fortwährend mit uns im unsichtbaren Bereich. Sobald uns die erste Schwierigkeit begegnet, versäumen wir es, sie zur höheren Stufe weiterzureichen, und schon fühlen wir uns unter Druck und gequält. Schon kommt das zweite und dritte Problem an uns heran. Allmählich versiegen unsre Kräfte, und wir brechen unter der Last zusammen.“

„So bald wir von einer Sorge bedroht werden, müssen wir unsere Last sofort zu einer höheren Stufe weiterreichen. Dies ist die Anweisung zu unserer Befreiung aus den Sorgen. Dies gilt es zu befolgen.“ Soweit Spurgeon. Auch Petrus fordert uns in der Bibel auf, die Sorgen abzugeben und schreibt:

„Alle Eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch.“ (1. Petrusbrief, Kapitel 5, Vers 7)

Sorgen müssen auf ihn geworfen werden. Wir müssen sie ganz bewusst und endgültig abgeben wollen. Das ist ein Willens- und Vertrauensakt. Nur, wer sich ganz bewusst willentlich und im Glauben von seinen Sorgen distanziert, gibt sie auch wirklich ab. Nur so kann ich aber die Hilfe des Herrn erleben.

In seinen Händen sind unsere Sorgen, Sünden und Sehnsüchte am Besten aufgehoben. Wer seine Sorgen täglich abgibt, wird nicht sorglos, aber er wird täglich seine Sorgen los. Ein sorgender Vater hilft uns, und so lernt man kindlich und vertrauensvoll zu leben an der Hand seines liebenden Vaters.

Jeder fürsorgende Vater freut sich doch, wenn seine Kinder ihn ins Vertrauen ziehen und die persönlichen Anliegen mit ihm besprechen. Und jeder gute Vater wird alles daransetzen, seinen Kindern optimal zu helfen. So wartet auch Gott darauf, dass wir ihn ins Vertrauen ziehen und unsere Anliegen in seinen Verantwortungsbereich abgeben.

Dann sorgt er wunderbar und umfassend für die kleinen und großen Dinge unseres Lebens. Dann kommen wir nicht zu kurz und sein guter Lebensplan kann sich täglich im Herzen entfalten.

Die Waagschalen

Was meine Großmutter uns aus der Bibel erzählte, das lebte sie uns im täglichen Leben vor. Sie war still, sonnig, immer freundlich und eine treue Beterin. Ihr ganzes Leben war ein einziges Lieben und Ertragen von unsagbaren Nöten.

Sie lebte an der Seite eines Mannes, der gerade das Gegenteil war: Hart, undankbar, ichsüchtig, ein Flucher, nie zufrieden. Hatte er seinen „schlimmen Tag“, so mussten wir eilends das Haus verlassen. Schon vor der Tür klärte sie uns liebend auf und meinte: „Kinderchen, geht schnell, der Nordwind weht! Betet für den Großvater, er geht sonst verloren!“

Oft verstanden wir die Großmutter nicht mehr und sagten: „Wenn er so ist, dann hat er es auch nicht anders verdient!“ Als ich einmal zu ihr sagte: „Großmutter, gib doch dein Beten für den Großvater auf, es hat doch keinen Sinn, er wird ja immer nur noch schlimmer zu dir“, da nahm sie mich an der Hand und führte mich in die Küche.

Dort stellte sie eine Küchenwaage auf den Tisch und gab mir folgende Erklärung: „Diese Küchenwaage hat zwei Waagschalen. Nun stell dir einmal vor, Gott habe eine solche Waage für uns bereitgestellt. Hier wird alles, was wir tun, gewogen. Und nun denke dir, in der einen Waagschale sitzt dein schwer gebundener, hartherziger Großvater. Er hat mit seinem steinernen Herzen schon ein ganz beachtliches Gewicht. In der anderen Schale aber liegen die schwachen Gebete deiner Großmutter und die von euch Kindern. Vergleichst du so ein Gebet mit dem Gewicht eines Kalenderzettels, so ist dies, im Vergleich zu dem schweren Großvater, gar nichts! Nimmst du aber einen Jahreskalender mit 365 Zettelchen auf die Hand, dann ist es schon ein wenig schwerer. Und nun denke dir 50 ganze Kalender! Die sind schon gehörig schwer! So lange bete ich jetzt für den Großvater. Ich bin überzeugt, es kann nicht mehr viel fehlen, bis unsere Gebete mehr wiegen als Großvater, und sie werden ihn zum Himmel emporziehen. Wäre es nicht schade, wenn wir jetzt müde würden in unserm Beten? Wenn du täglich treu mitbetest, wird Gott uns erhören.“

Und so betete ich noch sieben Jahre mit der Großmutter um die Errettung des Großvaters. Nachdem sie 57 Jahre im Gebet für ihren armen Mann durchgehalten hatte, nahm der Herr Jesus sie zu sich. Sie starb, ohne die Freude der Bekehrung des Großvaters erlebt zu haben. Erst am Sarg der Großmutter brach der hartherzige Großvater zusammen und übergab sein Leben dem Heiland mit unbeschreiblichen Reuetränen. Gerade ich, die vor sieben Jahren noch der Großmutter den Rat gab, nicht mehr zu beten, durfte mit dem 83-jährigen Greis niederknien und seine Umkehr erleben.

Der einst so gefürchtete Tyrann wurde zu einem sanften, liebenden, treu betenden Menschen, der jeden seiner Besucher unter Tränen ermahnte, sein Leben dem Herrn zu geben. Das Gewicht der Gebetswaagschalen hatte also den alten Großvater doch noch nach oben gezogen.

Naturwissenschaft & Glaube

Wissenschaftler über das Verhältnis von Religion und Wissenschaft

Charles Darwin (1809-1882) Vater der Evolutionslehre

»Ich habe niemals die Existenz Gottes verneint. Ich glaube, dass die Entwicklungstheorie absolut versöhnlich ist mit dem Glauben an Gott. Die Unmöglichkeit des Beweises und Begreifens, dass das großartige, über alle Maßen herrliche Weltall ebenso wie der Mensch zufällig geworden ist, scheint mir das Hauptargument für die Existenz Gottes.«



Carl Friedrich v. Weizsäcker (1912-2007) deutscher Physiker

»Nach einem alten Satz trennt uns der erste Schluck aus dem Becher der Erkenntnis von Gott, aber auf dem Grunde des Bechers wartet Gott auf den, der ihn sucht.«



Allan Sandage (1926-2010) amerikanischer Astronom

»Als junger Mann war ich praktizierender Atheist. Die Erforschung des Universums hat mir gezeigt, dass die Existenz von Materie ein Wunder ist, das sich nur übernatürlich erklären lässt.«



Arthur Compton (1892-1962) amerikanischer Physiker

»Für mich beginnt der Glaube mit der Erkenntnis, dass eine höchste Intelligenz das Universum und den Menschen ins Leben gerufen und erschaffen hat. Es ist nicht schwer für mich, diesen Glauben zu haben, denn es ist unbestreitbar, wo es einen Plan gibt, da gibt es Intelligenz. Ein geordnetes, sich entfaltendes Universum zeugt von der Wahrheit der größten Aussage, die jemals geäußert wurde: Im Anfang schuf Gott ... (Genesis 1, 1).«



Über 50 gläubige Nobelpreisträger erklären, dass Naturwissenschaft und Gottesglauben sich vernünftigerweise nicht ausschließen, sondern ergänzen und bereichern.

<http://nobelists.net>

Neu in der Pfarre

Wir begrüßen sehr herzlich alle neuen Bewohner im Pfarrgebiet und wünschen ihnen Gottes reichen Segen und frohe Lebensjahre in unserer schönen Gegend.

Firmung 2026

Zur Firmvorbereitung sind alle herzlich eingeladen, die im Jahr 2026 mindestens 16 Jahre alt werden.

Anmeldung ist am 2./9./16. Oktober um 19:30 in der Pfarrkanzlei.

Die **Firmung** feiern wir am **Sonntag, 17. Mai 2026** um 10 Uhr in der Pfarrkirche.

Kirchturm

Die Renovierung des Kirchturms dauert voraussichtlich bis Oktober 2025.

Himmel auf Erden

Erleben Sie den Himmel auf Erden bei der täglichen Anbetung in der Pfarrkirche von **6:00 bis 22:00 Uhr**.

Wir laden Sie herzlich ein zum stillen Verweilen in der heiligen Gegenwart unseres Herrn Jesus Christus, der uns im Sakrament des Altares Seinen Frieden und Seine Freude schenkt.

Sehenswerte Website

www.teenstar.at

Wie kann ich wieder katholisch werden?

Informationen zum Wiedereintritt erhalten Sie in unserem Folder „Comeback in der Kirche“, auf der Pfarr-Website und in der Pfarrkanzlei. Wir empfehlen die Website **www.eintreten.at**.

Gute Nachrichten!

„Only good news are good news.“
Gerade in diesen bewegten Zeiten tun uns gute Nachrichten gut, auch 2025 können Sie Tag für Tag eine solche finden. Darüber hinaus werden die Besucher ihre Englischkenntnisse erweitern auf www.goodnews365.at

Bete für Österreich!

Gott schenkt jedem Menschen ein Heimatland, einen Ort auf dieser Welt, zu dem wir (meist durch unsere Geburt) einen einzigartigen Bezug haben.

Für Christen ist das Gebet für ihre Heimat eine Selbstverständlichkeit, denn unser Glaube eignet sich immer in den konkreten Dimensionen von Raum und Zeit. Daher ist es naheliegend, nicht nur die persönliche Arbeitskraft in den Dienst eines konkreten Ortes zu stellen, der unser geografischer Lebensmittelpunkt ist, sondern auch unser Gebet.

Dieses Gebet kann und soll genauso beständig sein wie unsere sonstigen Beiträge zum Gedeihen unseres Vaterlandes, es ist nicht auf besondere Zeiten religiöser, politischer oder wirtschaftlicher Ereignisse beschränkt.

Bis zum Nationalfeiertag am 26. Oktober und gerne auch darüber hinaus lädt Pfarrer Christian Sieberer mit der Website www.ora-pro-austria.at zum täglichen Gebet für unsere Heimat ein.

Es finden sich darauf grundlegende Informationen über eines der schönsten Länder der Erde und mehrere einfache Gebete.

Eine Besonderheit ist die wahrscheinlich aktuellste und ausführlichste Litanei der österreichischen Heiligen mit einem Link zu deren segensreichem Wirken für unser kleines aber großes Land.

Beten Sie mit auf: **www.ora-pro-austria.at**

Gebet um einen neuen Erzbischof von Wien

Treuer Gott, du führst deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit.

Wir danken dir für unseren Erzbischof Christoph Schönborn und für alles, was er in unserer Diözese und für viele Menschen an Gutem gewirkt hat.

Dein Sohn hat uns den Heiligen Geist als Beistand und Tröster verheißen. Dein Geist begleite alle, die an der Ernennung des neuen Bischofs mitwirken, und er schenke dem, den du für dieses Amt bestimmt hast, Klarheit und Mut, deinem Ruf zu folgen.

Wir legen die Zeit des Bischofswechsels und alle Umbrüche, in denen wir als Kirche stehen, in deine Hand, denn du selbst bist der Hirt deines Volkes.

Dir sei Lob und Ehre heute und alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

Einbruchschutz

Schlüsseldienst

Schlosserei

Z AUCHTINGER

1140 Wien, Penzingerstraße 61

☎ 894 52 24

 floristeria

floristeria Blumenhandlung KG
Einwanggasse 55 | 1140 Wien
T / F +43(0)1/985 64 07
office@blumen-floristeria.at
www.blumen-floristeria.at

Heilige Messe in Penzing St. Jakob

	Pfarrkirche Einwanggasse 30a			
Sonntag	8:30 10:00			
Montag			18:30	
Dienstag			18:30	
Mittwoch			18:30	
Donnerstag	8:00			
Freitag		Begräbnismesse im Anlassfall	18:30	
Samstag			18:00	

Aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung, die am 25. Mai 2018 in Geltung getreten ist, werden wir im Pfarrblatt keine Namen von Taufkindern, Ehepaaren und Verstorbenen mehr abdrucken.
Der freiwerdende Platz bietet die Möglichkeit, zum Gebet einzuladen.

*Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!
Drückt mich auch Kummer hier, drohet man mir,
soll doch trotz Kreuz und Pein dies meine Losung
sein: Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!*

*Brich mir, wie Jakob dort, Nacht auch herein,
find ich zum Ruheort nur einen Stein,
ist selbst im Traume hier mein Sehnen für und für:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!*

*Geht auch die schmale Bahn aufwärts gar steil,
führt sie doch himmelan zu unsrem Heil.
Engel, so licht und schön, winken aus selgen Höhn:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!*

*Ist dann die Nacht vorbei, leuchtet die Sonn,
weih ich mich dir aufs Neu vor deinem Thron,
baue mein Bet-El dir und jauchz mit Freuden hier:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!*

*Ist mir auch ganz verhüllt dein Weg allhier,
wird nur mein Wunsch erfüllt: Näher zu dir!
Schließt dann mein Pilgerlauf, schwing ich mich
freudig auf: Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!*

*Höchster, glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis
meines Herzens und schenke mir rechten Glauben,
gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe. Gib mir,
Herr, Empfinden und Erkennen, damit ich Deinen
heiligen und wahrhaftigen Auftrag erfülle. Amen.
Heiliger Franziskus von Assisi*

*Und wenn die Nacht kommt und der Rückblick zeigt,
dass alles Stückwerk war und vieles ungetan geblieben ist,
was man vorhatte, wenn so manches tiefe Beschämung
und Reue weckt: dann alles nehmen, wie es ist,
es in Gottes Hände legen und Ihm überlassen.
So wird man in Ihm ruhen können, wirklich ruhen
und den neuen Tag wie ein neues Leben beginnen.
Heilige Teresia Benedicta a Cruce, Edith Stein*

*Komm, Erwartung der Völker, Herr Jesus,
und erfreue uns durch deine göttliche Gegenwart!
Wir bedürfen des Rates, der Hilfe, des Schutzes.
Meinen wir, aus uns selbst das Gute und Böse zu
unterscheiden, fallen wir allzu leicht in Täuschung,
lassen uns unvermerkt beschmeicheln.
Wollen wir Gutes tun, fehlt uns die Kraft und Zuversicht.
Mühen wir uns, dem Bösen zu widerstehen, machen wir
allzu oft die traurige Erfahrung, dass wir schwach sind,
und zuletzt unterliegen wir.
So komm denn und heile unsere Blindheit, komm zu Hilfe
unserem schwachen unzulänglichen Menschenwesen.
Komm, du Glanz der göttlichen Herrlichkeit!
Komm, Gottes Kraft und Gottes Weisheit;
wandle unsere Nacht zum Tag, schütze uns vor Gefahr,
erleuchte die Blindheit, stärke den Mut in uns,
führe uns treu an deiner Hand und leite uns deinem Willen
gemäß auf dieser irdischen Pilgerschaft,
bis du uns zuletzt aufnimmst in die ewige Stadt,
die du selbst gegründet und aufgebaut hast. Amen.
Heiliger Bernhard von Clairvaux*

Termine von Oktober 2025 bis Jänner 2026

Oktober

Do	2	Heilige Messe für die Geburtstagskinder 8:00 Kirche Anmeldung für die Firmung 19:30 Pfarrhof
Sa	4	Friedhofsführung 16:00 Treffpunkt beim Eingang des Pfarrfriedhofs
So	5	Eucharistische Andacht 11:15 Kirche
Do	9	Anmeldung für die Firmung 19:30 Pfarrhof
Sa	11	Abendgebet 19:00 Rochuskapelle
Do	16	Anmeldung für die Firmung 19:30 Pfarrhof
So	19	Sonntag der Weltkirche Sammlung für die ärmsten Diözesen der Welt
Mi	29	Geburtstagsjause der Senioren 14:45 Penzinger Straße 57, ebenso: 26.11. und 17.12.

November

Sa	1	Allerheiligen nur 10:00 Kirche Gräbersegnung 15:00 Pfarrfriedhof
So	2	Allerseelen Heilige Messe für alle Verstorbenen des vergangenen Jahres 10:00 Kirche Rosenkranz 15:00 Pfarrfriedhof
Do	6	Heilige Messe für die Geburtstagskinder 8:00 Kirche
Sa	8	Abendgebet 19:00 Rochuskapelle
So	9	Eucharistische Andacht 11:15 Kirche
Di	11	Elternabend für die Erstkommunion 17:00 Pfarrhof
So	23	Hochamt Mozart Missa brevis in d KV 65 10:00 Kirche
So	30	1. Adventsonntag bei allen Heiligen Messen Adventkranzsegnung

Dezember

Mi	3	Adventkonzert der Penzinger Melange im Seniorenclub 16:00 Penzinger Straße 57
Do	4	Heilige Messe für die Geburtstagskinder 8:00 Kirche
So	7	Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder 10:00 Kirche danach Nikolaus in der Kirche
Mo	8	Mariä Empfängnis Heilige Messe nur 10:00 Kirche
Sa	13	Abendgebet 19:00 Rochuskapelle
So	14	Eucharistische Andacht 11:15 Kirche Penzinger Advent mit adventlichen Texten und dem Kirchenchor 17:00 Kirche
Mi	24	Heiliger Abend Kirche geöffnet ab 6:00 Friedenslicht aus Betlehem ab 10:00 Die Krippe ist vor dem Volksaltar aufgebaut, und die „Mini-Weihnachts-Andachten“ erklingen von 10 bis 16:30 Uhr und von 18:30 bis 21:30 Uhr über die Kirchenlautsprecher. Messe vom Heiligen Abend 17:00 Kirche · Christmette 22:00 Kirche
Do	25	Hochfest der Geburt des Herrn Heilige Messe 8:30 und 10:00 Kirche
Fr	26	Heiliger Stephanus Hochamt Joseph Haydn Theresienmesse nur 10:00 Kirche
Mi	31	Silvester 18:00 Stiller Rosenkranz 18:30 Jahresschlussmesse Kirche

Jänner

Do	1	Neujahr · Hochfest der Gottesmutter Maria Heilige Messe nur 10:00 Kirche
So	4	Eucharistische Andacht 11:15 Kirche
Di	6	Erscheinung des Herrn nur 10:00 Kirche
Do	8	Heilige Messe für alle Geburtstagskinder 8:00 Kirche

Offenlegung gem §25 Mediengesetz:

Alleininhaber: Pfarre Penzing St. Jakob
Kommunikationsorgan der Pfarre Penzing St. Jakob
über römisch-katholische Inhalte
Medieninhaber: Pfarre Penzing St. Jakob
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Christian Sieberer
Alle 1140 Wien, Einwanggasse 30
Hersteller: Gröbner Druck



www.pfarre-penzing.at

www.pfarre-penzing.photo

www.pfarrfriedhof-penzing.at

Dieses Produkt wurde nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens produziert.
Papier und Produktionsprozess sind umweltfreundlich!